

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, East, und kostet bei Vorauszahlung:

\$2.00 pro Jahrgang.

Einzelne Nummern 5 Cts.

Aufzahlungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll empfanglich für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kolossalanzeigen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Gesetzliche Anzeigen werden zu \$1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familienzeitung unvollständige Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Muenster, East, Canada.

14. Jahrgang, No. 2. Münster, East, Mittwoch, den 21. Februar 1917. Fortlaufende No. 478.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

Advertising Rates: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Daily advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line non-legal 10 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuitable to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Eine bedeutende Veränderung in der Kriegslage ist nirgends eingetreten. Kämpfe von mehr oder minderer Bedeutung kamen zwar fast täglich vor, doch waren sie nur von lokaler Wichtigkeit. Nur in Mesopotamien haben die Briten einen größeren Kampf gewonnen, der vielleicht für das Schicksal von Kut-el-Amara entscheidend sein dürfte.

Die deutschen Tauchboote setzen ihren Kampf gegen die nach England bestimmten Schiffe fort. In der ersten Hälfte des Monats vernichteten sie durchschnittlich etwa sieben Schiffe oder 15000 Tonnen täglich.

Präsident Wilson hat sich noch nicht für eine Kriegserklärung gegen Deutschland entschieden. Seine Note, in welcher er die anderen neutralen Länder einlud, gleich ihm die Beziehungen mit Deutschland abzubrechen, hat nur in China einen Widerhall gefunden. Alle anderen Länder erklärten entweder daß sie sich vollständig neutral verhalten würden, oder daß sie sich ihre weiteren Schritte vorläufig vorbehalten werden. Die meisten derselben haben jedoch einen Protest an Deutschland wegen des verschärften Tauchbootkrieges gerichtet.

New York, 11. Febr. — Der Präsident der American Line, Eigentümerin der Passagierdampfer New York, St. Louis, St. Paul etc., hat bekannt gegeben daß diese Linie ihre Schiffe nicht auslaufen lasse, wenn die Regierung nicht entweder Begleitschiffe oder Kanonen und Kanoniere für die Schiffe liefere.

Berlin, 11. Febr. — Der abberufene amerikanische Botschafter, James W. Gerard, hat heute Abend Berlin verlassen. In seiner Begleitung befinden sich der Botschaftsstab, Konsular-Agenten, Personen vom amerikanischen Roten Kreuz und Zeitungs-Korrespondenten, im ganzen etwa 200 Personen. Wenige Stunden vor seiner Abreise hatte sich Herr Gerard vom Reichskanzler sowie vom Staatsminister Zimmermann verabschiedet. Er war sichtbar in guter Stimmung, und betonte mehrmals, daß er nichts über die Lage zu sagen habe, und daß er nicht wünsche, daß ihm angeblich getane Äußerungen untergeschoben werden.

London, 12. Febr. — Nach einer Reutersdepesche aus Ymuiden, verließ der deutsche Zerstörer V-69, welcher seinerzeit im Kampfe mit einer englischen Zerstörerabteilung beschädigt worden war, so daß er sich nach Ymuiden zurückziehen mußte, am Samstag Abend den dortigen Hafen. Er wurde von einem holländischen Kreuzer und sechs Torpedobooten bis außerhalb der holländischen Gewässer begleitet.

Rom, 12. Febr. — Die Stefaniagentur berichtet, daß die neue italienische Kriegsanleihe sowieit Unterdrücken für 1,200,000,000 Lire (\$240,000,000) erhalten hat, wovon zwei Drittel in bar bezahlt werden.

Rom, 12. Febr. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß in der Gegend östlich von Görz, wo die Oesterreicher letzte Woche stellten, in die italienischen Stellungen eingedrungen waren, diese Stellungen gestern ganz zuüderobert wurden, wobei über 100 Gefangene gemacht wurden.

Berlin, 12. Febr. — Eine amtliche Wiener Bekanntmachung von gestern sagt, daß in den Kämpfen an der Ostfront am Samstag weitere 370 Gefangene gemacht wurden.

Amsterdam, 12. Febr. — Eine Berliner amtliche Bekanntmachung sagt, daß aller Aufschub unter der Tauchbootorder für neutrale Schiffe jetzt vorüber sei. In der Nordseezone endete am 6. Febr. die Zeit, in welcher neutrale Schiffe unbefehligt ausfahren konnten. Im Mittelmeer war die Zeit am 10. um, und im atlantischen Ozean und im englischen Kanal ging sie letzte Nacht zu Ende. Von jetzt an werde ein rücksichtsloser Tauchbootkrieg in diesen Gewässern geführt werden, der auch die neutralen Schiffe in diesen Zonen betrifft.

Berlin, 12. Febr. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Teutonen südlich der Maleputnstraße einen stark besetzten russischen Stützpunkt eroberten, wobei sie 168 Gefangene machten und drei Maschinengewehre, sowie viel Kriegsmaterial erbeuteten.

Zürich, Schweiz, 12. Febr. — Er-Botschafter Gerard ist in Schaffhausen auf schweizerischem Gebiet angelangt. Zu seinem Empfang hatten sich eingefunden der amerik. Gesandte in der Schweiz, Pl. A. Stovall, sowie Vertreter der eidgenössischen Armee und andere Beamte.

Rio Janeiro, Brasilien, 12. Febr. — Der britische Kreuzer „Amethyst“ ist mit einem Loch von 8cm. Durchmesser an der Seite hier angelangt. Er wurde in einem Gefecht beschädigt, das auf der Höhe der Insel Fernando Koronha stattfand. Wie eine Depesche von Parahyba meldet, wurden Trümmer eines unbekanntes Fahrzeuges an die Küste angeschwemmt. Der brasil. Kreuzer „Dobroco“ segelte heute nach der Insel ab, um Näheres in Erfahrung zu bringen.

Honolulu, 12. Febr. — Auf Anweisung von Washington hat Bundes-Gewandungsinspektor Galleys heute die 76 Seeleute von verschiedenen deutschen Schiffen, die in den Gewässern von Hawaii interniert waren, auf freien Fuß gesetzt. Auch wurden auf Veranlassung des Bundesstaatsanwaltes alle Anklagen fallen gelassen gegen die deutschen Offiziere und Mannschaften dieser Schiffe, weil sie die Maschinen unbrauchbar gemacht hatten.

London, 12. Febr. — Der Schatzamtskanzler Bonar Law brachte heute die Regierungsvorlage auf Gewährung neuer Kriegskredite in der Gesamthöhe von \$1,750,000,000 im Unterhause ein. In seiner Ansprache erwähnte der britische Finanzminister, daß die englischen Kriegskosten jetzt \$28,177,035 täglich betragen.

London, 12. Febr. — Die „Times“ bringt die Nachricht, daß der Herzog von Connaught zum Generalinspektor der britischen Ueberseetruppen ernannt werden wird, und daß es seine erste Aufgabe sein werde, die Beschwerden der canadischen Offiziere zu untersuchen, die behaupten, daß sie bei den Beförderungen hinter ihren Kameraden aus dem Mutterlande zurückstehen müßten.

London, 13. Febr. — Zum ersten Mal seit Juli 1915 wurde die Versicherungsgesellschaft gegen Schaden durch Luftfahrzeuge ermäßigt, und zwar gleich um 50%.

London, 13. Febr. — Heute wurde amtlich bekannt gemacht, daß britische Streitkräfte an der Tigrisfront eine Linie quer über den Tigrisbogen bei Kut-el-Amara besetzt haben, wodurch die Türken, welche sich im Bogen befinden, ganz abgeschnitten sind. Die neue Linie ist 5500 Yards breit, und wurde um 800 bis 2000 Yards vorgeückt.

London, 13. Febr. — Nach einem amtlichen Bericht fand heute in einer Munitionsfabrik in Yorkshire eine Explosion statt, wobei einige Menschenleben und in der Nachbarschaft angeordnet wurde. Bis jetzt weiß man keine Verluste an Menschenleben.

London, 13. Febr. — Der White Star Linie-Dampfer „Africa“, einer der größten Frachtdampfer der Welt von 11,999 Tonnen, wurde ein Opfer des Tauchbootkrieges. 17 Mann der Besatzung wurden vermisst. Die „Africa“ war mit einem amerikanischen Hafen und vertehrte regelmäßig zwischen Liverpool, Australien und Neuseeland. Sie wurde 1898 erbaut und hatte eine Länge von 565 Fuß. Sie war das größte Schiff das bis jetzt bei der neuen Tauchbootkriegführung versenkt wurde.

Der britische Dampfer „Foreland“ (1900 T.) wurde gleichfalls versenkt. Paris, 13. Febr. — Gestern machte ein Tauchboot die französische Küste bei der Mündung des Ardourflusses unsicher (im äußersten südwestlichen Teil der Küste), vernichtete aber keinen großen Schaden.

London, 14. Febr. — Eine Reutersdepesche aus Amsterdam sagt, daß Deutschlands Kriegskosten bis jetzt sich auf 60,000,000,000 Mark (\$15,000,000,000) belaufen.

Berlin, 14. Febr. — Mehrere russische Stellungen im Weste Canestri-Abchnitt in Rumänien wurden gestern durch Erzherzog Josephs Truppen genommen, wie der amtliche Bericht sagt. Die heftigen Gegenangriffe wurden abgeschlagen. Ueber 1200 Gefangene wurden gemacht, und 3 Kanonen und 12 Maschinengewehre erbeutet.

London, 14. Febr. — Der amerikanische Schooner „Lyman W. Law“ (1300 T.) wurde, wie die Stefani-Agentur aus Rom berichtet, am Montag durch ein Tauchboot versenkt. Die Mannschaft, einschließlich 8 Amerikaner, wurde gerettet.

London, 14. Febr. — Am Montag wurden 5 Schiffe mit einem Gesamttonnagehalt von 8360 versenkt. Gestern wurden weitere 4 mit einem Tonnagehalt von 14,228 versenkt.

New York, 14. Febr. — Der irische deutsche Botschafter Graf von Bernstorff nebst Gefolge ist unter dem Schutze von Bundes-Gewehrpulzisten, 150 Beamten des Bundeszollamts und der Hoboken Polizei heute in früher Morgenstunden hier eingetroffen. Die Heeresgesellschaft wurde sofort zur Anlegestelle des standinavischen Dampfschiffes „Frederik VIII.“ geleitet, welches um 2 Uhr nachm. in See sticht. In Begleitung des Grafen v. Bernstorff befanden sich seine Gemahlin, ferner Prinz und Prinzessin v. Hohenzollern sowie 175 Mitglieder des deutschen diplomatischen Korps in den Ber. Staaten. — Die Tatsache, daß die Gattin des österr.-ungar. Geschäftsträgers in Washington, Baronesse Zwiadenik, sich mit dem Grafen v. Bernstorff und Gefolge nach Europa eingeschiff hat, wird als ein Zeichen des bevorstehenden Abbruchs der Beziehungen zwischen Amerika und Oesterreich-Ungarn angesehen.

Berlin, über London, 14. Febr. — Es wird hier absolut in Abrede gestellt, daß Deutschland in einer Note an die Ber. Staaten oder durch andere Kanäle diese eingeladen hat, Vorschläge zu machen, die dazu dienen sollen, einen drohenden Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Amerika zu verhindern. Es wird nochmals darauf verwiesen, daß die tatsächliche Regierung keinen Zweifel über den bereits im Gange befindlichen unbegrenzten Tauchbootkrieg aufkommen läßt und von ihrem diesbezüglichen Programm nicht abweichen wird. In Anbetracht dieser Tatsache, so wird in hiesigen Regierungskreisen erklärt, ist die Annahme, daß ein weiterer Notenwechsel zwischen Deutschland und den Ber. Staaten stattgefunden, unberechtigt und unwahrscheinlich. Die Entschlossenheit eines diesbezüglichen Gerüchtes wird darauf zurückgeführt, daß Deutschland durch die Schweizer Regierung in Washington sich bereit erklärte, wegen Anwendung des Vertrags von 1793 mit den U. Staaten zu verhandeln.

London, 14. Febr. — Aus der Erklärung der deutschen Regierung an Amerika, keine Einladung zur Abhaltung einer Konferenz erlassen zu haben, ergibt sich, daß die deutsche Regierung entschlossen ist den unbeschränkten Tauchbootkrieg fortzuführen, mag daraus entstehen was da wolle. Die Amerikaner Depeschen, welche die deutsche Meldung brachten, wurden nicht allein in der Presse sondern auch im Parlament besprochen. Im Unterhause wurde darauf hingewiesen, daß die Unterseeblockade wenig wirkungsvoll sei.

Abmiral Lord Veresford erklärte, daß England seit Beginn des Krieges Handelschiffe von rund 4,000,000 Tonnengehalt verloren habe, aber seit Beginn des Krieges sind neue Schiffe von 3,000,000 Tonnengehalt gebaut worden. Der Earl von Lytton, Lord der Admiralität, und der Earl von Curzon, Präsident des Staaterrats, gaben die Erklärung ab, daß gewisse Handelswasserstraßen offen gehalten werden und daß die gegenwärtige Lage der Dinge keineswegs schlimm sei. Die Vertreter der Regierung weigerten sich anzugeben, welcher Art die Abwehr gegen Tauchbootangriffe sei. Es wurde nur gesagt, daß sich die getroffenen Maßnahmen vorzüglich bewährt haben.

Kopenhagen, 14. Febr. — Die Regierungen von Dänemark, Norwegen und Schweden haben den Zentralmächten gleichlautende Noten überhandelt, in denen sie gegen die „Absperrung gewisser Seezonen“ Protest erheben. Die drei Mächte berufen sich auf früher von ihnen erhobene Beschwerden über die Verletzung der Rechte neutraler Länder und erklären, daß die neuen Maßnahmen der Zentralmächte in bezug auf den Tauchbootkrieg um so mehr dem internationalen Gehebe zuwiderlaufen, als sie ohne jeden Unterschied auch auf Schiffe angewandt werden, die zwischen neutralen Häfen verkehren. Des weiteren wird in der Note den Kriegführenden das Recht abgeprochen, in einer solchen weiteren Entfernung von den Küsten des Feindes die friedfertige Schifffahrt durch Errichtung von Sperrzonen zu hemmen, da über diese Küsten nur eine gelegmäßige Blockade verhängt werden könne. Auf diese erwähnten Gründe hin,

so ist die Note, protestieren die Regierungen in formeller Weise gegen die von den Zentralmächten angenommenen Maßnahmen wie gegen den Verlust an Menschenteilen und Eigentum, der daraus erfolgen mag.

Berlin, 14. Febr. — Amtlich wird berichtet, seit Beginn des Krieges bis zum 31. Januar 1917 wurden durch deutsche Flugzeuge und Abwehrgeschütze 1002 feindliche Maschinen zerstört. In demselben Zeitraum wurden im ganzen 1700 Maschinen kampfunfähig gemacht, und der dem Feinde an Flugzeugen zugefügte Schaden beläuft sich auf über 50 Millionen Mark.

Berlin, 14. Febr. — Die amerikanische Handelsvereinigung in Deutschland hat einen Aufruf erlassen, in dem sie die Amerikaner in Deutschland ersucht, sich nicht zu engagieren, und mit ihren gewöhnlichen Betätigungen wie bisher fortzufahren. Die Vereinigung selbst, sowie die in Deutschland bestehenden Firmen, fahren mit ihren gewöhnlichen Betätigungen fort.

Ottawa, 14. Febr. — Am März wird eine neue canadische Kriegsanleihe aufgenommen werden. Die Bedingungen und der Betrag der Anleihe sind noch nicht bekannt, doch glaubt man, daß es sich um mindestens \$100,000,000 handelt.

Wien, 14. Febr. — Wegen des Kohlenmangels werden von nun an alle Kinos geschlossen bleiben. Alle Theater müssen schon um neun Uhr schließen. Die Straßensperre wird auf ein Minimum reduziert, und die Zahl der Straßbahnmotoren wird auf die Hälfte herabgesetzt.

Paris, 14. Febr. — Andre Lefevre hat in der Deputiertenkammer eine Resolution eingereicht, welche einen Preis von 500,000 Francs vorsticht für irgend ein französisches, allernächstes oder neutrales Schiff, welches ein angreifendes Tauchboot vernichtet.

Bogota, Südamerika, 15. Febr. — Die Regierung von Columbia hat Präsident Wilsons Note über die deutsche Tauchboot-Kampagne beantwortet. Sie sagt, daß sie ihre neutrale Haltung beibehalten werde, und drückt die aufrichtige Hoffnung aus, daß der Friede zwischen den Ber. Staaten und Deutschland erhalten bleiben möge.

Berlin, 15. Febr. — Der Hauptanschub des Reichstags wird am kommenden Mittwoch, dem Tag vor Eröffnung des Reichstags, eine Verammlung abhalten.

New York, 15. Febr. — Hier ist ein Rabelgramm vom Kapitän des verenteten amerikanischen Schooners „Lyman W. Law“ eingetroffen, worin er sagt, daß der Schooner von einem österreichischen Tauchboot versenkt wurde, daß aber die Veranlassung sich in Sicherheit befindet.

London, 15. Febr. — Gestern wurden weitere acht Schiffe versenkt, die einen Tonnagehalt von 16,211 hatten. Dies bringt die Verluste der ersten 14 Tage des Februar auf 191 Schiffe mit einem Tonnagehalt von 220,761. Von den Schiffen sind 2 Amerikaner, 34 andere Neutrale, 58 Briten, und 7 andere Alliierte. (Für die erste Hälfte des Februar belaufen sich die Verluste also durchschnittlich auf etwa 7 Schiffe und 15,900 Tonnen täglich.)

Paris, 15. Febr. — Der italienische amtliche Bericht sagt, daß der italienische Gegenangriff gegen die

ael 1050 östlich von Paralova an der mazedonischen Front erfolgreich war, und alle die am Dienstag verlorenen Stellungen wieder in Besitz der Italiener brachte. Die Verluste der Teutonen in diesen Kämpfen am 12. und 13. Februar waren schwer. In deutscher Gegenangriff am 14. Febr. wurde abgeschlagen.

Liverpool, 15. Febr. — Der amerikanische Passagierdampfer „Philadelphia“ verließ den hiesigen Hafen spät am Mittwoch Nachmittag, mit 95 Passagieren, darunter 38 Amerikanern. Er ist unbewaffnet.

Stockholm, 16. Febr. — Die schwedische Regierung hat durch einen Erlaß alle Vorräte von Getreide, Weizenmehl, Hofermehl und Weizenmehl, sowie die Hälfte aller Getreidevorräte expropriert. Bereits im Dezember hatte sie alle Vorräte von Weizen und Roggen übernommen, so daß jetzt alle Brotstoffe außer Mais und Maismehl sich in Händen der Regierung befinden. Die tägliche Brotration beträgt 50 Gramm (nicht ganz zwei Unzen). Die Verfertigung von Kartoffeln ist verboten, und Kartoffeln dürfen vor dem Kochen nicht geschält werden.

Berlin, 16. Febr. — Wie das Kriegsamt bekannt gibt, begannen die deutschen Truppen gestern einen Angriff in der Champagnegegend. Sie drangen eine halbe Meile an einer Front von 1 1/2 Meilen vor, und nahmen 858 Gefangene.

Paris, 16. Febr. — Die Regierung hat durch ein Dekret die Bank von Frankreich autorisiert, ihre Notenausgabe auf 21,000,000,000 Francs zu erhöhen. Seit dem 15. Mai 1916 war die Maximalhöhe der Notenausgabe auf 18,000,000,000 festgelegt.

Newport News, Va., 16. Febr. — Man ist hier beunruhigt um das Schicksal des britischen Dampfers „Kornet“, der auf seiner Fahrt von Liverpool nach hier über eine Wölche überfällig ist. Er hatte eine Ladung Weizen nach Liverpool gebracht und hatte eine große Zahl amerikanischer Manntreiber an Bord.

London, 16. Febr. — Gestern wurde die Besetzung von weiteren 6 Schiffen, die alle britisch waren, gemeldet. Sie hatten zusammen einen Tonnagehalt von 7950. Dies bringt die Zahl der versenkten Schiffe in den ersten 15 Tagen des Februars auf 197, von denen 61 britisch waren, mit 228,711 Tonnen.

London, 16. Febr. — Alle schottischen Regimenter, welche von jetzt bis zum 1. April nach der Front abgehen, werden Hosen statt der Stulps tragen müssen.

Regina, Sask., 16. Febr. — Generalleutnant Turgeon machte heute in der Legislatur bekannt, daß von der Regierung eine Vorlage eingebracht werden würde, welche Verleumdung trifft, daß einer oder mehrere Mitglieder der Legislatur von den Soldaten aus der Provinz an der Front erwählt werden.

London, 17. Febr. — Wie ein Reuterstelegramm aus Amsterdam berichtet, machte der neue türkische Großvezier Talat Bey im türkischen Parlament die Ankündigung, daß die Türkei bis zum letzten Mann kämpfen werde, um Konstantinopel dem Heile zu erhalten, und daß das neue Ministerium ganz mit dieser Absicht übereinstimme.

New York, 17. Febr. — In Schiffsfahrtskreisen hervorragende Mäntel (Fortsetzung auf Seite 8)